70 Piloten ließen ihre Flieger in den Himmel steigen – Viele Besucher bei zehnter Flugschau des Flug- und Modellsportvereins Eppingen

Von Detlef Brötzmann

Eppingen. Es war ein kleines Jubiläum, das die Eppinger Flug- und Modellsportfreunde an den beiden Tagen des vergangenen Wochenendes feierten. Rund 100 Modellflugzeuge gingen bei der zehnten Flugschau des Vereins die Lüfte. Natürlich immer hübsch nacheinander, denn die 70 Piloten, die aus ganz Deutschland angereist waren, führten mit ihren Maschinen teils atemberaubende Kunststücke vor. Bei hartem Seitenwind am Samstag waren da nicht nur Start und Landung schwierig.

Unter den angereisten Flugmodellsportlern befanden sich einige weltbekannte Profis wie amtierender deutscher Meister im Jet-Synchronflug, Marc Petrak aus Neumark in Bayern. Eines seiner beiden mitgebrachten Flugmodelle ist eine feuerrote „F18-Hornet" mit zwei Triebwerken. Mit 3,15 Metern Länge ist sie ein originalgetreuer Nachbau eines Kampfjets, der bei der kanadischen Luftwaffe eingesetzt wird. Nicht aus dem Baukasten, denn Petrak hat die 32 Kilogramm schwere Maschine als Eigenbau in knapp 1000 Arbeitsstunden zusammengebastelt. Spitzengeschwindigkeit: 330 Stundenkilometer. Nicht gerade ein günstiger Spaß, denn so ein Modell hat den Wert eines Kleinwagens. Die Bezeichnung Pilot hat bei der Flugschau seine volle Berechtigung, wenngleich der Bediener mit der Fernsteuerung am Boden steht. Die Verantwortung ist hoch und Modelle mit mehr als 25 Kilogramm dürfen nur mit einer Ausnahmegenehmigung in die Luft. Zudem muss über jeden Flug Buch geführt werden.

Etwas einfacher hat es die jüngste Pilotin der Flugschau. Die 15-jährige Kim Jana Kastner aus Aspach ist mit einer Propellermaschine und einem Segler vor Ort. Sie betreibt das Hobby seit drei Jahren und hat bei der regionalen Jugendmeisterschaft in Marbach 2017 den ersten Platz belegt.

Die Eppinger Schau der Lüfte hatte alles zu bieten, was in der Modellflugszene anzutreffen ist. Vom reinen Segler über Propellermaschinen und Düsenjets bis hin zum Hubschrauber. Nur eines gab es nicht: Drohnen, denn die zählen nicht zur Kategorie Flugzeug. Auch die 45 aktiven Mitglieder des Eppinger Flug- und Modellsportvereins hatten einiges an interessanten Flugmodellen zu bieten. Michael Fahrer besitzt eine Lufthansa „Super Constellation" mit 3,60 Meter Länge und 3,88 Meter Spannweite. Das Original wurde 1955 gebaut und war die Reisemaschine von Bundeskanzler Konrad Adenauer. Mit ihr fand der erste Transatlantikflug statt, denn das Flugzeug hatte eine Druckkabine, die es ermöglichte in Höhen von 6000 Meter aufzusteigen. Die vier Propeller des originalgetreuen Nachbaus werden über 15 Kubikmeter Zwei-Takt-Motoren angetrieben. Das Modell verfügt über ein pneumatisches Einziehfahrwerk sowie Landescheinwerfer. Zwei Jahre hat Michael Fahrer daran gebastelt, bis das Modell erstmals 1998 in die Lüfte abhob. Um es flugbereit zu halten, bedarf es einer ständigen Wartung.

Neben den Erwachsenen ist die Jugendgruppe im Verein mit 21 aktiven Modellflugbegeisterten gut vertreten. Diese ließen am Samstagvormittag eine Flotte von kleinen Elektroflugzeugen aufsteigen. Mit einem langen, bunten Papierschwanz hinten am Modell war dies ein besonderes Schauspiel am Himmel. Und wer mit der längsten Fahne wieder auf dem Boden landete, der war der Champion der Lüfte.

Michael Fahrer vom FMV Eppingen hat die Lufthansa-Propellermaschine „Super-Constellation" aus dem Jahre 1955 nachgebaut, die Bundeskanzler Konrad Adenauer als Transatlantik-Reisemaschine diente. Foto: Detlef Brötzmann

FLIEGER, GRÜß MIR DIE SONNE ! RNZ 4.9.18